

WB03

Dr. Jens Blüggel aus Detmold ist der neue Präsident des Landessozialgerichts in Essen

„Die Justiz muss viel verständlicher werden“

Von Christian Althoff

DETMOLD (WB). Wenn die Krankenkasse die Magenverkleinerung nicht bezahlen will, das Jobcenter eine kleinere Wohnung für angemessen hält oder das Land sich weigert, eine Erkrankung als Impfschaden anzuerkennen – dann sind in Nordrhein-Westfalen die acht Sozialgerichte gefordert. Sie entscheiden in erster Instanz, und wenn einer der Beteiligten in Berufung geht, landet der Fall beim Landessozialgericht in Essen, dem größten in Deutschland. Es hat seit 2023 einen neuen Präsidenten, Dr. Jens Blüggel (57) aus Detmold.

In Unna geboren, pendelt der Wahl-Lipper zur Arbeit ins Ruhrgebiet – seit einem Monat unter erschwerten Bedingungen, weil die Eurobahn den Kreis Lippe abgehängt hat. „Ich fahre mit dem Auto nach Bielefeld und steige da in den Zug.“

Der Jurist, dessen Frau Andrea Zivilrichterin am Landgericht Detmold ist und mit der er zwei erwachsene Kinder hat, hat früher unter anderem als Anwalt für Wirtschaftsrecht in der Kanzlei Brandt in Bielefeld gearbeitet. Doch seit 25 Jahren ist Blüggel „mit Leidenschaft Sozialrichter“, wie er sagt. Was ihn an dieser Rechtssparte reizt, sei der Umgang mit Menschen und ihren sozialen Belangen, aber auch die Ermittlungsarbeit. Denn während sich beispielsweise Zivil- oder Arbeitsrichter ausschließlich mit dem Auseinandersetzen haben, was die gegnerischen Parteien vortragen, rollen Sozialrichter einen Fall selbstständig von vorne auf und lassen möglichst keinen Aspekt unberücksichtigt. Deshalb gibt es vor Sozialgerichten auch keinen Anwaltszwang.

„Die Fälle, die wir behandeln, spielen mitten im Leben“, sagt der Gerichtspräsident. In jedem vierten Verfahren gehe es um Fragen zum Bürgergeld, gefolgt von Fällen, die die Renten- und die Krankenversicherung betreffen. 5832 Verfahren sind im vergangenen Jahr bei den



Dr. Jens Blüggel aus Detmold leitet das nordrhein-westfälische Landessozialgericht, das größte in Deutschland.

Fotos: Christian Althoff

21 Senaten in Essen eingegangen, 161 mehr als im Jahr zuvor.

Bundesweit werde jede vierte Sache im Sozialrecht in NRW verhandelt, sagt Dr. Blüggel. Doch die Kurve flache ab, die Zahl der Verfahren gehe bundesweit zurück – in der ersten Instanz landesweit zuletzt um etwa 6300 Fälle. „Dass weniger Menschen Gerichte anrufen, liegt Untersuchungen zufolge wohl auch daran, dass ihnen das zu aufwendig erscheint und zu lange dauert.“ Dabei sieht der Gerichtspräsident in der abnehmenden Zahl eingehender Verfahren die Chance, den Aktenberg abzutragen und die Verfahrensdauer zu verkürzen. „Im Moment erledigen wir 43 Prozent der Berufungen innerhalb eines Jahres.“

Eines der großen Themen Jens Blüggels ist die Juristensprache. „Wenn wir wollen,

dass die Justiz in der Gesellschaft anerkannt bleibt, müssen wir verständlicher werden“, sagt er. Er habe als Senatsvorsitzender mehr als einmal erlebt, dass ehrenamtliche Richter fragend zu ihm herübergesehen hätten, wenn er etwas Kompliziertes habe erläutern müssen. „Das hat mir zu denken gegeben.“

Zwar erforderten Urteile juristisch eindeutige Formulierungen, aber man habe als Richter trotzdem die Möglichkeit, allgemeinverständlich zu sein. Das sei mündlich einfacher als schriftlich. „Ich versuche zum Beispiel, in komplizierteren Fällen ein paar klaren Sätzen zu beginnen, in denen ich darlege, welche Frage das Gericht zu klären hatte, zu welcher Antwort es gekommen ist und warum.“ Auf diese Weise hoffe er, Entscheidungen für jedermann verständlich zu machen. „Der Rechtsstaat lebt davon, dass der Bürger ihn versteht.“ Das sei auch für den Zusammenhalt und den Frieden in der Gesellschaft wichtig. Doch viele Bürger verstünden Gesetze nicht – obwohl sie sich durchaus für sie interessieren. „Besonders kompliziert wird es, wenn für einen Sachverhalt mehrere gesetzliche Regelungen herangezogen werden müssen.“

So sei die 2021 eingeführte sogenannte Grundrente in 13 über das Gesetz verstreuten Vorschriften geregelt, sagt Dr. Blüggel, der als Vorsitzender des 1. Senats am Landessozialgericht vor allem mit Rentenrecht zu tun hat.

Seine Laufbahn begann in Köln und Detmold

Dr. Jens Blüggel begann seine Laufbahn im richterlichen Dienst des Landes 1999 beim Sozialgericht Köln und wurde 2002 Richter am Sozialgericht in Detmold.

Nach jeweils zweijähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter sowohl am Bundessozialgericht in Kassel als auch am Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe wurde er 2007 Richter am Landessozialgericht. 2013 übernahm Dr. Blüggel dort das Dezernat für Fortbildung, Organisation und

Organisationsentwicklung. Zum Vorsitzenden Richter wurde er 2015 ernannt. Seit 2021 war er Vizepräsident des Landessozialgerichts. 2023 wurde er von Landesjustizminister Dr. Benjamin Limbach (Grüne) zum Präsidenten des Landessozialgerichts NRW ernannt, wegen einer zwischenzeitlichen Knieverletzung aber erst im April 2024 in das Amt eingeführt. Der Detmolder engagiert sich unter anderem in der Fortbildung von Mitarbeitern von Job-

centern und Sozialämtern sowie von Fachanwälten im Sozialrecht. Auch für die Digitalisierung der Sozialgerichte in NRW hat er sich sehr engagiert. „Dass wir von außen nahezu unbemerkt den Übergang zur E-Akte geschafft haben, ist dem großartigen Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sozialgerichtsbarkeit zu verdanken, die sich über Monate wirklich reingehängt haben“, sagt der Gerichtspräsident.

Betriebsrat wird entlastet

BIELEFELD/HAMM (WB/rec). Der Bielefelder Betriebsrat der Benteler-Werke behält seinen Arbeitsplatz. Das Landesarbeitsgericht (LAG) in Hamm revidierte ein Urteil des Arbeitsgerichtes Bielefeld und setzte den gekündigten Betriebsrat Guido Heyer wieder in sein Amt ein. Das Arbeitsgericht hatte in erster Instanz einer Verdachtskündigung zugestimmt und damit die erforderliche Zustimmung des Betriebsrates ersetzt. Wegen angeblichen Arbeitszeitbetruges sollte Heyer zudem 97.000 Euro an das Unternehmen zurückzahlen. Das LAG sah weder ausreichend belegbare Gründe für die Verdachtskündigung noch für eine nachweisbare Tatkräftigkeit. Das LAG hat eine Revision ausgeschlossen.

Übung mit 300 DLRG-Helfern

MINDEN (WB). Etwa 300 Einsatzkräfte der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) haben am Freitag in Ostwestfalen Katastrophenschutzübungen mit mehreren Szenarien durchgeführt. Die aufwendigen Übungen, die einmal im Jahr stattfinden, wurden diesmal in Minden und Petershagen abgehalten. Vor dem Kraftwerk Heyden in Petershagen sei ein 30 Meter langer Deich errichtet worden, der in der Übung vor drohender Überflutung gesichert werden sollte, um Kraftwerk und Stromversorgung zu schützen, sagte ein Sprecher. Außerdem übten die Einsatzkräfte, wie sie körperlich eingeschränkte, aber auch beatmete Menschen aus einem von Wasser eingeschlossenen Gebiet retten.

Demo gegen Radikale

DETMOLD (WB). Jeden Montagabend treffen sich in Detmold auf dem Marktplatz etwa 30 Männer und Frauen zu einem sogenannten „Spaziergang“ – „Reichsbürger“, Mitglieder extrem rechter Parteien und solche aus dem Neonazi-Umfeld. Das „Detmolder Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte“ will mit einer Demonstration am Montag, dem 13. Mai, ab 18.30 Uhr vor dem Landestheater in Detmold eine Gegenkundgebung veranstalten und lädt dazu ein. Ein Sprecher des Bündnisses: „Manche der sogenannten Spaziergänger waren in der ‚Artgemeinschaft‘ und in der Nachfolgestruktur der ebenfalls inzwischen verbotenen ‚Heimatreuen Deutschen Jugend‘ aktiv.“



Ein Kunstwerk mit Rhein, Westfalenpferd und Lippischer Rose steht am Eingang des Landessozialgerichts in Essen.

SonnenPartner®

150 STRANDKÖRBE sofort lieferbar

STRANDKÖRBE | GARTENMÖBEL | SONNENSCHIRME | GRILLS

LIEBLINGSPLÄTZE FÜR DEN SONNIGEN GARTEN!

Bei uns werden Sie fündig: Variationen von Strandkörben aus eigener Manufaktur, kuschelige Lounge- und super-bequeme Gartenmöbel, Sonnenschirme, romantische Feuerstellen oder Grills für den kulinarischen Genuss. Und vieles Schöne mehr für Garten, Terrasse oder Balkon wartet auf Sie in unserer Ausstellung zum Probe-Relaxen. Einfach Reinschauen und sich inspirieren lassen. SonnenPartner - Ihr Spezialist für das schöne Leben im Draußen.

Die Schatztruhe Sommermöbel-Manufaktur & Ihr Grill-Spezialist

Detmolder Straße 627 | 33699 Bielefeld | Tel 0521. 92 60 60
Wir sind für Sie da von Mo. - Fr. 9 - 18.30 Uhr, Sa. 10 - 18 Uhr

www.mein-sonnenpartner.de

GRILLVORFÜHRUNG MEGA AUSWAHL ZUM ANHEIZEN

GRILL SPEZIALIST
www.grill-spezialist.de

SAMSTAG 11.05.2024 11-16 Uhr